

Von: Julius Kerscher [mailto:julius.kerscher@...]
Gesendet: Samstag, 11. Juli 2020 00:27
An: Sussmann, Ralf (IMK)
Betreff: Im Schatten der Sphinx

Hallo Ralf,

ich danke für Deine Nachricht - nun hatten wir uns jedoch schon vorher spontan gen Theben begeben... Glückwunsch zum Schatten der Sphinx und Dank: Wiederum eine großartige Bergfahrt, die Ihr den Wiederholern ermöglicht habt. Ich würde unterstreichen, dass der Aus- und Abstieg das Ganze abrundet...!

Ohne „Erlaubnis zur Beflaggung“ hatte ich mich allerdings nicht getraut, Schlingenmaterial zur Standplatz-/Abseiletappenmarkierung zu hinterlassen. Sei es drum - noch waren die paar inzwischen leicht orangenen Bändchen gut zu sehen. Drei Expressankermuttern sanft nachzuziehen war ich so frei, ich hatte vorsichtshalber zwei Ersatzlaschen, Muttern und einen Gabelschlüssel am Gurt. An zwei Ständen im oberen Teil war der Expressanker links vom Bühler locker - so wie er sich eben aufdreht, gegen den Uhrzeigersinn, wenn man die Hakl am Stand redundant verbindet, aber so straff, dass es ein kleines Drehmoment gibt, wenn man sich bühlerseitig reihengeschaltet den Stand belastet. Habe die Laschen beim (sanft-drehmomentigen) Nachziehen in erwartete Zugrichtung positioniert. Naja, sollte eh jeder hinbekommen, ggf. nochmal nachzudrehen. Gefehlt hat jedenfalls keine Lasche.

Der Weg ist ja wirklich abwechslungsreich - besonders gefallen hat uns klettertechnisch die herrliche Lochlänge (Länge 7) um unteren Teil; mir auch die geologische „Störung“ mit den rätselhaften Schuppen/Blöcken im oberen Teil, die vorsichtig befragt/betastet werden wollen: Längen 12/13, die ich mit viel Halbseilüberlegen zusammenhängte um so ohne Zwischenstand in dieser Passage durchzukommen. Faszinierender Fels und eine doch schöne Entschleunigung. Auf die „Sphinx“ hab ich mir mal einen Reim gemacht, siehe meine Topo-Mitschrift anbei.

Den langen Abstieg fanden wir eindrücklich und lohnend. Ich würde ihn für weitere Begeher so beschreiben:

Stand der SL 19 = Ende der Abseilpiste, Weiterweg alpiner - bis zur Hochglückscharte sollte man gute Sicht haben!

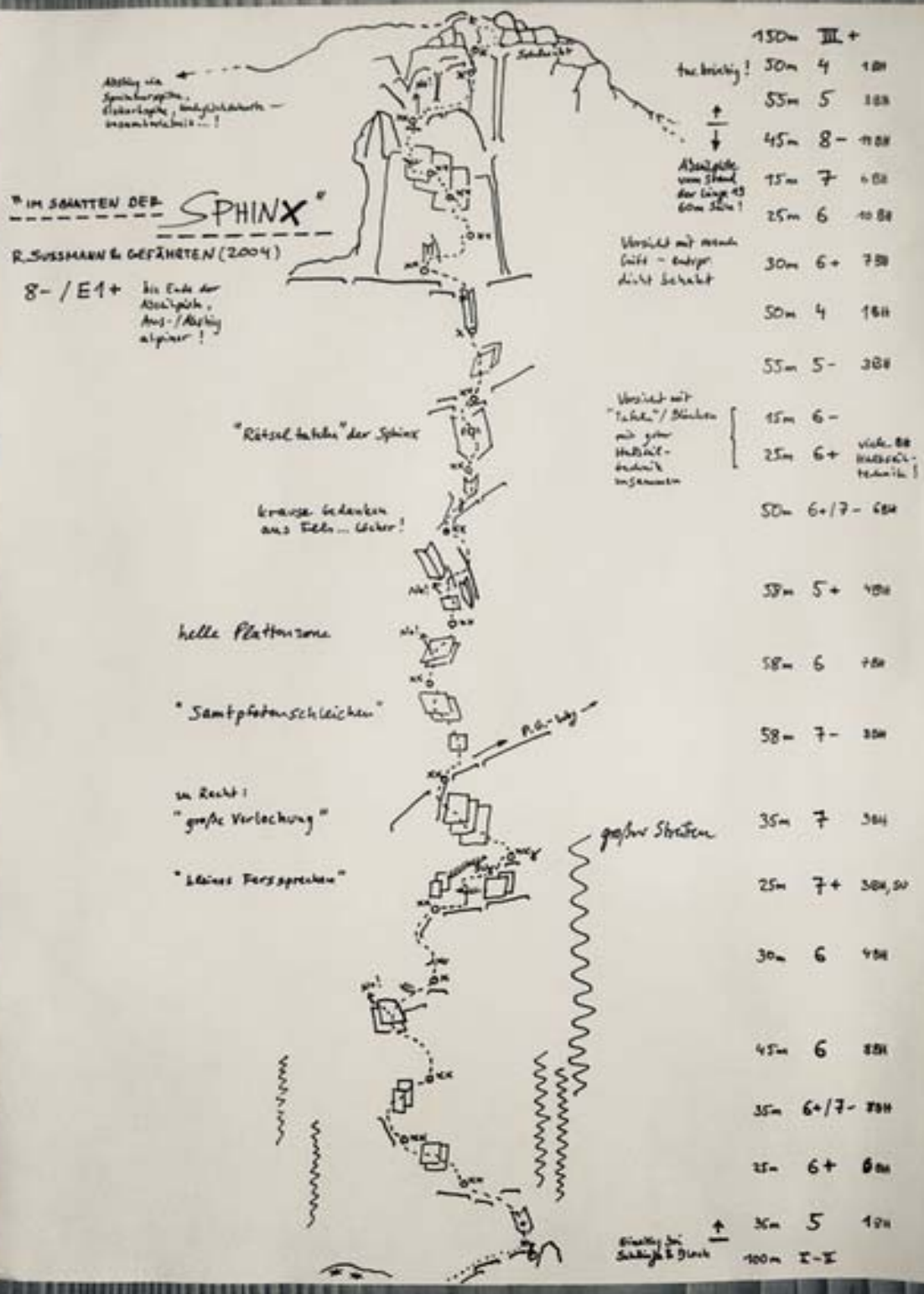
SL 20/21: Vom Stand ein paar Meter hinauf in den schuttigen Kessel, dann rechts (W) haltend zur Richtung Gipfelwand hinaufziehenden Rippe - vom Stand der Länge 19 ist bereits ein Bohrhaken ca 25m oberhalb erkennbar. In vorsichtig zu kletterndem Gelände dieser Rippe/ Kante in zwei Längen (55m+50m) bis zur Gipfelwand folgen, Stand an einzelner Expressanker. Danach seilfrei rechterhand (W) einige Meter und eine blockige Steilstufe (III+) vorsichtig überwinden, danach easy (II) leicht hinauf zum Grat. Den Grat gen Ost direkt Richtung Spritzkar Spitze verfolgen, bei kleiner Wandstufe kurz vor dem Gipfelaufbau dieser rechterhand (S) feste Stufe erklettern (5m, II, Steinmandl). Wieder direkt am Grat bald südöstlich ab Richtung NW-Aufschwung vor der Eiskarls Spitze (Wandstufe ca. 80m, II, weitaus gefälliger als es aus der Distanz aussieht). Am Grat weiter S/O zum nahen Gipfelkreuz der Eiskarls Spitze. Weiter einige Meter südlich zu großem Steinmandl, dort verblasster Pfeil gen Ost. Hier In Rinne nach NO einige Meter ab, bei Steinmandeln und kleinen roten Punktmarken wieder rechts (SO) ab und

ausgesetzt schuttig zu nächstem Steinmanderl östlich unterhalb. Sodann wieder leicht und klar weiter gen Osten Richtung Hochglückscharte dem Grat folgen, bald leicht rechts (SO) ab, eine Einschartung ab (I) und kurz auf (II) an kleinem felsigen Reitgrat mit wiederum seichter roter Punktmarke, dann gestuft SO ab in die Hochglückscharte. Nach O Schneefeld hinab und gen N bei großen Blöcken / vor breiter Senke links zu Steinmandln, diesen gen NO hinab folgen durch wasserzerfressene Platten und bald satte Graspolster, dann N Pfadspur folgen ins Wiesen und Grasgelände. Steinmandl und Trittspuren/ Pfad erst N, dann NW, zuletzt W Richtung Spritzkarspitze und dem immer breiteren Pfad folgend hinab.

Viele Grüße,

Julius

meine Wandnotizen:



und ein paar schöne Bilder/ ggf. Illustratives zum Abstieg











